

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 51/52

Artikel: Wohlfeile Kunst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

So, Major isch de neu Minisch-terpräsident z England? Jetzt händs tänk es Militärregime, oder?»

Chef zur Sekretärin, die höchst verwundert eine Bratpfanne ausschüttet: «So eine Schlampe! Die Weihnachtspakete sind vertauscht worden, und den Brillenring hat jetzt meine Frau.»

Der Angestellte abends müde zur Freundin: «Hütt isch wider Helikopterlis gsii i de Buude.» «Was heissst Helikopterlis?» «De Chef macht de Krach, und mir rotierde.»

Ein Gasthofwirt zu einem wenig gepflegten Neuankömmling: «Dürfte ich Sie bitten, vor Betreten Ihres Zimmers den allergrössten Schmutz von Ihren Schuhen zu entfernen?» Der Angepeilte verwundert: «Und das sagen Sie ausgerechnet einem Barfüssigen?»

Die Gattin des Geldfälschers zur Bekannten: «Min Maa macht besseri Hunderternote als de Schtaat. De Borromini gseht bi ihm zäh Jah jünger uus.»

Eine Kuh zur andern: «Ich habe mein Horoskop gelesen. Trifft genau ins Schwarze. Zu mir, heisst es da, würde ein Stier am besten passen.»

Ha scho wider Lämpe mit minere Frau. Immer wirft sie mir vor, ich kümmere mich zwenig um d Goofe.» «Wieviel Clind häsch?» «Sicher öppé vier oder füüf.»

Boss zum Personalchef: «Wämmerwükli en liideschaftliche Nichtraucher ii-schtele? Wär weiss, a was allem dääsuscht no umnörgel!»

Der Chef zum Angestellten: «Ich habe heute die grosszügige Masche drauf, gebe Ihnen die Chance Ihres Lebens, biete Ihnen die Möglichkeit, sich in der Welt umzusehen und eine bämige Karriere zu machen. Kurz gesagt: Sie sind entlassen.»

Ein Französischlehrer: «La chanson heisst das Lied. Was könnte de chansonnier heissen?» Schüler: «Der Liederliche.»

Der Kellner zum Gast, leicht vergrämmt: «Ihretwegen habe ich soeben 20 Franken verloren. Ich habe nämlich mit unserem Koch gewettet, dass Sie nach dem Schlangenfrass, der Ihnen hier letzten Donnerstag serviert wurde, nie wieder unser Lokal betreten würden.»

Wann ich vier Millione im Lotto wüürd güne? Also, dänn wüürd ich zerscht emal mini Schulde zale.» «Und dänn?»

«Dann gang ich in e aaschtändigi Beiz go ässe und nimm, wänn's no langet, d Frau mit.»

Richter: «Sie haben monatelang Parkingmeter unserer Stadt geplündert und werden verurteilt: 14 Tage Gefängnis bedingt und 3000 Franken Busse.»

Angeklagter: «Kann ich mit Fünfzigräpplern bezahlen?»

Mutter im Café zum Söhnchen: «Wotsch lieber gmischt Glace oder e Schtuck Schoggittuerte?»

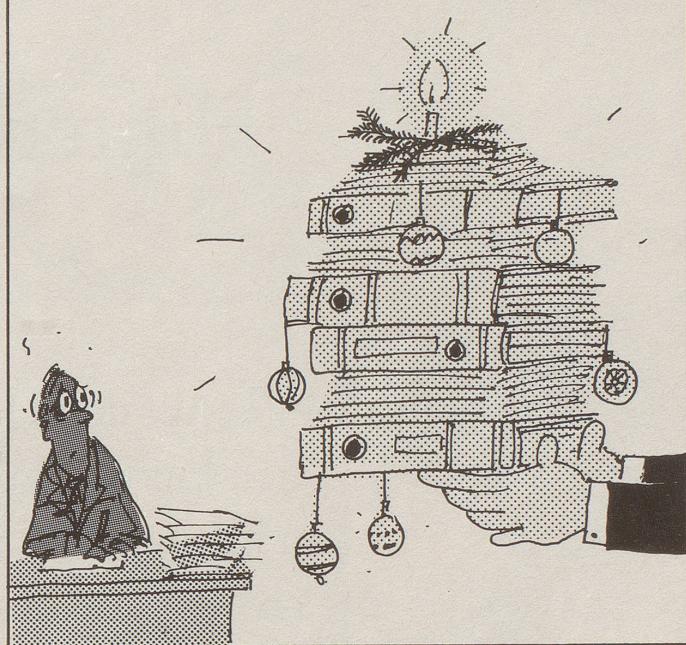
Söhnchen: «Werum oder?»

Der Schlusspunkt

Das Schöne am Winter:
Man kann sich einmal
einen Ausrutscher leisten.

Herr Müller!

HANSPEYER WYS



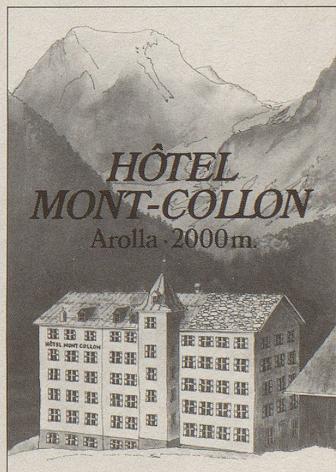
Fertig

Was soll eigentlich der Spruch, aller Anfang sei schwer? Bei mir (und sicher auch bei anderen) stehen allenthalben angefangene Sachen herum. Das Weitermachen oder gar Fertigwerden – diese wäre das Problem! pin

Bescherung

An die Adresse der Weihnachtsfreuden-Verderber wurde geschrieben: «Weshalb wollen uns diese Miesmacher immer wieder verbieten, einander eine Freude einzukaufen?» oh

REKLAME



Beliebtes, komfortables Hotel. Im alten Stil. Inmitten der Berge. Terrasse. Eisbahn. Walliser Keller. Salons. Französische Küche. Vollpension oder à la Carte.

Langlauf: Viele präparierte Loipen. Alpin: 5 Lifte, 47 km markierte Pisten. Vollpension: Zimmer mit Bad Fr. 90.-/Tag Zimmer mit Lavabo Fr. 77.-/Tag

Weisse Wochen

Alpin: 6 x Schweizer Skischule inkl. Skipass Vor-/Nachsaison (7.1.-2.9.) Fr. 419.- bis Fr. 536.-/Woche Zwischensaison Fr. 555.- bis Fr. 719.-/Woche Hauptsaison Zuschlag Fr. 55.-/Woche Kinderermässigung

HÔTEL MONT-COLLON
1986 AROLLA
TEL. 027/83 11 91 - TELEX 472 572
FAX 027/83 16 08